

Treffen der HSP – Regionalgruppe Mitte



Am 08. April dieses Jahres traf sich die HSP - Gruppe Mitte bereits das 4. Mal in der Moritz-Klinik von Bad Klosterlausnitz.

An diesem Treffen nahmen 34 Personen - davon 19 Betroffene teil. Unter der oben aufgeführten Betroffenenanzahl konnten wir 3 neue HSP Betroffene begrüßen.

Um 10.30 Uhr begrüßte uns Ralf und gab den Tagesablauf bekannt.

Eine besondere Freude war es uns, dass die drei Vorstandsmitglieder, Fr. Monica Eisenbraun, Hr. Dieter Wasner sowie Hr. Hubert Weber, mit uns diese gemeinsame Zeit erlebten.

Der erste Tagungspunkt war die Wahl eines Mitgliedes unserer Gruppe für den Beirat. Dafür stellte sich Uwe Lange zur Verfügung, er wurde einstimmig, bei einer Stimmenthaltung gewählt.

Lieber Uwe vielen Dank für die Übernahme dieser Aufgabe.

Anschließend stellte sich jeder mit seinem Krankheitsbild und Einschränkungen vor. Das war vor allem für unsere Neuankömmlinge sehr wichtig.

Nach dem Mittagsessen, sollte Hr. Sven Carstensen einen Vortrag über Pflege und Pflegegrad halten. Leider war er aus gesundheitlichen Gründen verhindert.

So sprang Fr. Annett Melzer ein, Sie ist Budgetberaterin in Sachsen-Anhalt.

Es war sehr interessant was eigentlich ein Budget ist, welche Gegebenheiten dafür notwendig sind und wo dieses beantragt werden kann.



Das Budget gibt es seit 1.1.2008 als Sachleistung, mit der neuen Gesetzeslage, wurde daraus eine individuelle Geldleistung. Dafür muss eine immer wiederkehrende Notwendigkeit z.B. Stromkosten für die Rollstuhlatterie oder Kauf von Hilfsmittel wie Rolli usw. bestehen. Der Kostenträger wie die Krankenkasse hat 3 Wochen Zeit zur Bearbeitung des Budgetantrages lt. vorliegendem Gesetz.



Sehr wichtig ist es als Antragsteller auf einer Budgetkonferenz zu bestehen, mit allen Kostenträgern wie z.B. der Krankenkasse, der Pflegekasse und gegebenenfalls dem Sozialamt. Eine weitere Bedeutung hat die Festlegung einer Zielvereinbarung.

Die für uns Betroffenen bedeutendste Erkenntnis ist, dass mit diesem Persönlichen Budget ein Selbstbestimmtes Leben möglich ist und im schlimmsten Fall das Pflegeheim durch die Anschaffung eines oder mehrerer Assistenten, wie z. B. bei Annett Melzer selbst, vermieden werden kann.



Nochmals vielen herzlichen Dank an Sie, für ihre Ausführungen.

Nach der Kaffeepause berichtete uns Monica von der Vorstandsarbeit und stand für Fragen zur Verfügung.

Im Anschluss gab es Gruppeninfos und einen kleinen Austausch.

Angela Weber, Ehefrau unseres Schatzmeister Hubert, hat dann noch drei schöne Märchen erzählt - vielen Dank dafür.



Unser Herbsttreffen findet in diesem Jahr am 16. September in Wittenberg statt. Wir wollen uns gegen 10.30 Uhr zu einer Schifffahrt treffen mit anschließender Besichtigung des Panometers. Vielen Dank Armin, dass es so schnell mit der Organisation dieser beiden Vorhaben geklappt hat.



Gegen 17.00 Uhr haben wir alle den Heimweg angetreten und freuen uns schon auf das nächste Treffen in Lutherstadt Wittenberg. Da hoffen wir auch alle, die jetzt im April nicht mit dabei sein konnten wieder zu sehen. Ein großer Dank gilt wieder Frau Förster von der Moritz-Klinik. Durch Ihre Hilfe konnten wir den Versammlungsraum kostenfrei nutzen. Weiterhin möchten wir uns bei dem Küchenpersonal für die gute Verpflegung mit Getränken und Speisen bedanken.